

PRESSEMITTEILUNG

Feldhamsterschutz in Niedersachsen: „Situation ist katastrophal!“

Am Freitag, 10. November 2023, lud die Ökologische Station Hildesheim gemeinsam mit der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Hildesheim und der AG Feldhamsterschutz Niedersachsen e.V. zu einer Fachtagung über den Schutz des vom Aussterben bedrohten Feldhamsters ein. Das Fazit der über 60 Teilnehmer:innen verdeutlicht den sehr dringenden Handlungsbedarf seitens der Politik, damit der Feldhamster eine langfristige Überlebenschance in Niedersachsen erhält.

Nina Lipecki von der Ökologischen Station Hildesheim und Gründerin des Vereins AG Feldhamsterschutz Niedersachsen e.V. fasst die Bestandsentwicklung des Feldhamsters wie folgt zusammen: *„Die Ausgangslage und Situation für den Feldhamster ist katastrophal. Wir sehen uns mit einer stetigen Abnahme der Tierzahlen auf der einen Seite und Inzuchtproblemen durch sogenannte Verinselungen auf der anderen Seite konfrontiert.“* So lässt zum Beispiel die Bestandsentwicklung der letzten acht Jahre eine Abnahme um mehr als 50 Prozent auf weniger als 30 Tiere allein im Landkreis Göttingen erkennen. Damit kann sich dieser Hamsterbestand nicht mehr aus eigener Kraft erholen.

Dabei ist der Feldhamster nach europäischen Vorgaben, der sogenannten Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, mit der höchsten Priorität in Bezug auf seine Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen zu behandeln. *„Vor diesem Hintergrund“,* sagt **Lipecki**, *„sehen wir die Notwendigkeit, dringend die Vorgaben zur Gestaltung und Lage der Kompensationsflächen hamstergerechter zu gestalten.“*

Biodiversität muss sich wirtschaftlich lohnen

Die Ursache für die abnehmenden Bestandszahlen des weltweit vom Aussterben bedrohten Wühler sind vorrangig in der Zerschneidung und Abnahme von geeignetem Lebensraum zu finden. Der Feldhamster (*Cricetus cricetus*) ist ein typischer Kulturfolger, der zunächst die strukturreichen und kleinräumigen Ackerkulturlandschaften annahm, aber mittlerweile durch die schnell fortschreitenden Veränderungen in seinem Lebensraum an den Rand des Aussterbens gebracht wird.

Hildesheim, 07. Dezember 2023

Ihre fachlichen Ansprechpersonen:

Lea Stanke
Leiterin
Mobil: +49 175 730 88 48
Fax: +49 5527 914 100
E-Mail: lea.stanke@oeshi.de

Nina Lipecki
Projektmanagerin
Mobil: +49 175 730 88 48
E-Mail: nina.lipecki@oeshi.de

Ökologische Station Hildesheim
Am Wildgatter 60
31139 Hildesheim

Internet

www.oeshi.de

V.i.S.d.P.
Heinz Sielmann Stiftung
Vorstandsvorsitzender
Michael Beier
Gut Herbigshagen
37115 Duderstadt



Zusätzlich ist der Feldhamster einem gestiegenen Druck durch Beutemacher wie Greifvögel und Fuchs ausgesetzt, wenn Ernten und Bodenbearbeitungen der Felder zu abrupten Deckungsverlusten führen.

„Der Hamster kann ohne Landwirtschaft nicht überleben. Also benötigen wir erst einmal überhaupt Rahmenbedingungen für eine auskömmliche Landwirtschaft und nicht noch mehr Bebauung und Zersiedlung“, sagt **Carl-Jürgen Conrad**, Geschäftsführer des Landvolks Hildesheim Kreisbauernverbands e. V.

„Unsere Herausforderung ist es, Möglichkeiten zu schaffen, bei denen sowohl die Hamster als auch die Landwirtschaft betreibenden Menschen nebeneinander bestehen können“, ergänzt **Lipectki**. *„Wir wollen der Agrarindustrie nicht nur Auflagen vorgeben, es müssen gleichermaßen finanzielle Anreize geschaffen werden, damit sich das ‚Erzeugnis Biodiversität‘ in der Landwirtschaft rechnet.“*

Niedersächsisches Zuchtprogramm für Feldhamster

Die Ökologische Station Hildesheim arbeitet gemeinsam mit der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Hildesheim und der AG Feldhamsterschutz Niedersachsen e. V. sowie mit weiteren Behörden, Vereinen, Ehrenamtlichen und auch landwirtschaftlichen Betrieben am aktiven Hamsterschutz. Dabei stehen besonders landwirtschaftliche Maßnahmen wie eine hamsterfreundliche Planung von Aussaat und Flächenbearbeitung im Fokus. Zudem soll 2024 ein Zuchtprogramm für Feldhamster in Niedersachsen eingerichtet werden.

Windstromleitung und Hamsterschutz zusammenführen

Auch beim Projekt der Windstromleitung SuedLink, bei dem Nina Lipectki als Expertin hinzugezogen wurde, werden neue Wege im Feldhamsterschutz begangen. So werden die Betreiber Tennet TSO GmbH und Transnet BW GmbH konkrete naturschutzfachliche Maßnahmen zum Wohle der Hamster umsetzen: unter anderem die Schaffung von Blühstreifen, das Nachzüchten und das Schaffen von Flächen für eine Wiederansiedlung.

Neben Redner:innen der AG Feldhamsterschutz Niedersachsen e. V., der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V., der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V. sowie der TenneT TSO GmbH und Signum Artenspürhunde nahmen mehr als 50 interessierte Besucher:innen an dem 5. Feldhamsterforum Niedersachsen teil. Ehrenamtliche und Vertreter:innen von ökologischen Stationen, Umweltministerien, der unteren Naturschutzbehörde und des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz tauschten sich dabei über neue Möglichkeiten beim Feldhamsterschutz aus.

Pressefotos

Im Rahmen Ihrer Berichterstattung können Sie die Bilder unter Angabe des Copyrights honorarfrei nutzen. Diese finden Sie zum Download unter folgendem Link: [Pressefotos Hamsterforum](#)

Hildesheim, 07. Dezember 2023

Ihre fachlichen Ansprechpersonen:

Lea Stanke
Leiterin
Mobil: +49 175 730 88 48
Fax: +49 5527 914 100
E-Mail: lea.stanke@oeshi.de

Nina Lipectki
Projektmanagerin
Mobil: +49 175 730 88 48
E-Mail: nina.lipectki@oeshi.de

Ökologische Station Hildesheim
Am Wildgatter 60
31139 Hildesheim

Internet
www.oeshi.de

V.i.S.d.P.
Heinz Sielmann Stiftung
Vorstandsvorsitzender
Michael Beier
Gut Herbigshagen
37115 Duderstadt



Bildunterschriften



Hamster-Kerstin Hinze Der Feldhamster ist nicht nur in Niedersachsen vom Aussterben bedroht und steht daher unter strengem Schutz. In enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft soll sich der Bestand des Nagers langfristig erholen. © Kerstin Hinze



Junge Feldhamster In Zusammenarbeit mit Zoos laufen bereits erfolgreiche Programme zur Nachzucht des Kleinsäugers. Auch für Niedersachsen ist eine Aufzuchtstation für Feldhamster geplant. © Manfred Sattler



Nina Lipecki-2023 Als Expertin für den Feldhamsterschutz ist Nina Lipecki im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Feldhamsterschutz Niedersachsen e. V. Seit Juli 2023 arbeitet sie an der Ökologischen Station in Hildesheim. © Fotostudio Irene Hahn/Heinz Sielmann Stiftung

Hildesheim, 07. Dezember 2023

Ihre fachlichen Ansprechpersonen:

Lea Stanke
Leiterin
Mobil: +49 175 730 88 48
Fax: +49 5527 914 100
E-Mail: lea.stanke@oeshi.de

Nina Lipecki
Projektmanagerin
Mobil: +49 175 730 88 48
E-Mail: nina.lipecki@oeshi.de

Ökologische Station Hildesheim
Am Wildgatter 60
31139 Hildesheim

Internet

www.oeshi.de

HINTERGRÜNDE

Seit dem **1. Feldhamsterforum** im November 2015 haben sich vor allem die Daten- und Wissensgrundlagen über die Feldhamsterbestände in Niedersachsen verbessert. So wurden Verbreitungsdaten durch umfängliche Kartierungen zusammengetragen – allein durch die AG Feldhamsterschutz Niedersachsen für knapp 3.000 Hektar Fläche. Schwerpunktgebiete und Populationsräume wurden skizziert und durch genetische Auswertungen untermauert. Außerdem wurden Schutzmaßnahmen wie zum Beispiel angepasste Erntemethoden – Stichwort „Ährenernte“ – entwickelt, evaluiert und etabliert. Für einen wirksamen Feldhamsterschutz müssen die Arbeiten innerhalb der Vorkommensräume nun umgehend intensiviert werden. Der Landkreis Hildesheim hat daher zusätzlich zu der bestehenden Landesmaßnahme eine eigene Fördermaßnahme entwickelt. Die Ökologische Station Hildesheim berät die landwirtschaftlichen Betriebe hierzu.

Die **Ökologische Station Hildesheim (ÖSHI)** hat seit Anfang des Jahres das Management und die Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten in Stadt und Landkreis Hildesheim als Hauptaufgabe übernommen. Erst im März 2023 hat die Heinz Sielmann Stiftung als Trägerin der ÖSHI gemeinsam mit der Paul-Feindt-Stiftung, dem Landkreis und der Stadt Hildesheim den offiziellen Start der Einrichtung bekanntgegeben. Eine enge Zusammenarbeit mit weiteren lokalen Akteuren ist Voraussetzung für die Arbeit der Station. In diesem Zusammenhang ist den vier Kooperationspartnern, die gemeinsam die Verantwortung für die ÖSHI tragen, sehr daran gelegen, die örtlichen Naturschutzverbände sowie -gruppen in diese Arbeit einzubeziehen. Zudem ist die Kooperation mit der Land- und Forstwirtschaft erwünscht und besonders wichtig.

Mehr erfahren unter [Ökologische Station Hildesheim](http://www.oeshi.de)

V.i.S.d.P.
Heinz Sielmann Stiftung
Vorstandsvorsitzender
Michael Beier
Gut Herbigshagen
37115 Duderstadt

